



(19) österreichisches
patentamt

(10) **AT 412 941 B 2005-09-26**

(12)

Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 690/2004
(22) Anmeldetag: 2004-04-22
(42) Beginn der Patentdauer: 2005-02-15
(45) Ausgabetag: 2005-09-26

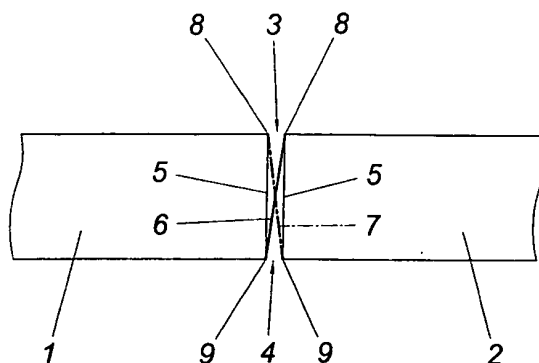
(51) Int. Cl.⁷: **A47C 27/00**

(73) Patentinhaber:
OPTIMO SCHLAFFSYSTEME
GESELLSCHAFT M.B.H.
A-5280 BRAUNAU, OBERÖSTERREICH
(AT).

(54) POLSTERMÖBEL

(57) Es wird ein Polstermöbel mit aneinandergereihten Polsterkörpern (1, 2) beschrieben, die stumpf stoßend eine gemeinsame Auflagefläche bilden und über entlang der Stöße vorgesehene Filmscharniere miteinander verschwenkbar verbunden sind. Um ein gegenseitiges Verschwenken der Polsterkörper (1, 2) nach entgegengesetzten Seiten zu ermöglichen, wird vorgeschlagen, daß die Filmscharniere (3, 4) über die Stoßlänge verteilte, sich jeweils über die Höhe der Stoßflächen (5) aneinanderstoßender Polsterkörper (1, 2) erstreckende, endseitig mit den einander gegenüberliegenden Längsrändern (8, 9) der Stoßflächen (5) verbundene Laschen (6, 7) aufweisen, die zumindest gruppenweise abwechselnd an den beiden Längsrändern (8, 9) der Stoßflächen (5) der jeweils stoßenden Polsterkörper (1, 2) scharnierbildend angreifen.

FIG.1



AT 412 941 B 2005-09-26

Die Erfindung bezieht sich auf ein Polstermöbel mit aneinandergereihten Polsterkörpern, die stumpf stoßend eine gemeinsame Auflagefläche bilden und über entlang der Stöße vorgesehene Filmscharniere miteinander verschwenkbar verbunden sind.

5 Um Liegemöbel in Sitzmöbel und umgekehrt Sitzmöbel in Liegemöbel umwandeln zu können, sind Polstermöbel bekannt, die matratzenartige Polsterkörper aufweisen, die über Filmscharniere miteinander verbunden sind, so daß die Polsterkörper aus einer Lage, in der sie stumpf stoßen und eine gemeinsame Auflagefläche bilden, gegenseitig verschwenkt werden können. Da die Filmscharniere zwischen auf einer Polsterseite verlaufenden Längsrändern der Stoßflächen
10 jeweils stoßender Polsterkörper angeordnet sind, können die Polsterkörper nur nach einer Seite gegeneinander verschwenkt werden, weil die aneinanderliegenden Stoßflächen stoßender Polsterkörper eine Schwenkverstellung in der gegensinnigen Schwenkrichtung sperren. Aufgrund dieser konstruktionsbedingten Beschränkung der gegenseitigen Schwenkverstellung stoßender Polsterkörper auf einen vorgegebenen Winkelbereich von höchstens 180° sind auch
15 die Umwandlungsmöglichkeiten für Polstermöbel mit solchen Polsterkörpern beschränkt, was insbesondere dann eine Rolle spielt, wenn nicht ein vorgegebener Umwandlungsablauf einzuhalten ist, sondern durch ein wahlweises Verlagern der Polsterkörper eine freie Gestaltung des Polstermöbels eröffnet werden soll.

20 Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, ein Polstermöbel der eingangs geschilderten Art so auszugestalten, daß aufgrund einer unbeschränkten gegenseitigen Verschwenkbarkeit der über Filmscharniere miteinander verbundenen Polsterkörper eine vielfältige Umwandlungsmöglichkeit mit einer weitgehend freien Gestaltung des aus den einzelnen Polsterkörpern zusammengesetzten Polsterteils geschaffen wird.

25 Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, daß die Filmscharniere über die Stoßlänge verteilte, sich jeweils über die Höhe der Stoßflächen aneinanderstoßender Polsterkörper erstreckende, endseitig mit den einander gegenüberliegenden Längsrändern der Stoßflächen verbundene Laschen aufweisen, die zumindest gruppenweise abwechselnd an den beiden Längsrändern der Stoßflächen der jeweils stoßenden Polsterkörper scharnierbildend angreifen.
30

Da zufolge dieser Maßnahmen zur Bildung der Filmscharniere Laschen verwendet werden, die sich jeweils über die Höhe der Stoßflächen aneinanderstoßender Polsterkörper erstrecken, ergeben sich an den beiden mit den aneinanderstoßenden Polsterkörpern verbundenen Enden
35 der Laschen Filmscharniere entlang der einander gegenüberliegenden Längsränder der Stoßflächen, so daß die Polsterkörper wahlweise um eines der beiden Filmscharniere im Bereich der gegenüberliegenden Längsränder der Stoßflächen gegeneinander verschwenkt werden können. Da die Laschen zumindest gruppenweise abwechselnd an den einander gegenüberliegenden Längsrändern der Stoßflächen angreifen, werden die Polsterkörper auch quer zu den Stoßflächen zusammengehalten, weil eine Abstandsvergrößerung im Stoßbereich ein Verschwenken der Laschen bedingt, was aufgrund der abwechselnd an gegenüberliegenden Polsterseiten angreifenden Laschen weitgehend unterbunden wird. Beim gegenseitigen Verschwenken zweier stoßender Polsterkörper um das Filmscharnier auf einer Polsterseite liegen die abwechselnd
40 an den der Scharnierachse gegenüberliegenden Längsrändern der Stoßflächen angreifenden Laschen am zugehörigen Polsterkörper an und werden mit den Polsterkörpern mitgeschwenkt. Obwohl die auf den einander gegenüberliegenden Polsterseiten durch die Laschen gebildeten Filmscharniere für sich nur einen Schwenkwinkel von höchstens 180° zulassen, ergibt sich durch die Filmscharniere auf beiden Polsterseiten für die Polsterkörper ein gegenseitiger Schwenkbereich von 360°, allerdings um zwei Scharnierachsen, die in einem Abstand entsprechend der Höhe der Stoßflächen verlaufen.
45
50

Die Verteilung der abwechselnd die gegenüberliegenden Längsränder der beiden Stoßflächen benachbarter Polsterkörper verbindenden Laschen entlang der Stoßlänge kann zwar unterschiedlich gewählt werden, doch ergeben sich besonders einfache Konstruktionsverhältnisse,
55 wenn die Laschen aus im Bereich der Längsränder der Stoßflächen vorgesehenen Ansätzen

bestehen, die abwechselnd den Polsterüberzügen der jeweils stoßenden Polsterkörper zugehören.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen

- 5 Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Polstermöbel ausschnittsweise im Bereich zweier stoßender Polsterkörper in einer schematischen Seitenansicht in Stoßlängsrichtung,
Fig. 2 eine der Fig. 1 entsprechende Darstellung der beiden gegeneinander teilweise verschwenkten Polsterkörper,
10 Fig. 3 eine stirnseitige Ansicht auf die Stoßflächen der um 180° aufeinandergeschwenkten Polsterkörper in einem kleineren Maßstab und
Fig. 4 einen Schnitt nach der Linie IV-IV der Fig. 3 in einem größeren Maßstab.

15 Obwohl Polstermöbel der erfindungsgemäßen Art ein Gestell für die Aufnahme der aus einzelnen Polsterkörpern 1, 2 zusammengesetzten Polsterteile aufweisen können, wird das Polstermöbel gemäß dem Ausführungsbeispiel durch Polsterkörper 1, 2 selbst gebildet, indem die Polsterkörper, die über Filmscharniere 3, 4 auf den einander gegenüberliegenden Polsterseiten miteinander gelenkig verbunden sind, wahlweise gegeneinander verschwenkt werden, um
20 beispielsweise eine gemeinsame Auflagefläche, Sitzflächen und Rückenlehnen, aber auch Hohlkörper für Spielzwecke zu bilden. Um Filmscharniere 3, 4 auf gegenüberliegenden Polsterseiten ohne gegenseitige Beeinträchtigung der jeweiligen Schwenkbewegung zu ermöglichen, sind im Bereich der Stoßflächen 5 der jeweils stoßenden Polsterkörper 1, 2 Laschen 6, 7 entlang der Stoßlänge verteilt, die abwechselnd den Längsrand 8 auf der einen Polsterseite der
25 Stoßfläche 5 der Polsterkörper 1, 2 mit dem gegenüberliegenden Längsrand 9 verbinden, wie dies für die stumpfstoßenden Polsterkörper 1, 2 in der Fig. 1 angedeutet ist. Obwohl die in Stoßlängsrichtung nebeneinander angeordneten Laschen 6, 7 an den Stoßflächen 5 der beiden Polsterkörper 1, 2 anliegen, sind sie in der Fig. 1 als einander kreuzend dargestellt, um die endseitige Anbindung der Laschen 6, 7 an den einander gegenüberliegenden Längsrändern 8, 9 der stoßenden Polsterkörper 1, 2 zu verdeutlichen. Aufgrund dieser Laschenanbindung an die
30 Polsterkörper 1, 2 an einander gegenüberliegenden Längsrändern 8, 9 des Stoßes wird es möglich, beispielsweise den Polsterkörper 2 gegenüber dem Polsterkörper 1 um das Filmscharnier 3 zu verschwenken, wie dies in der Fig. 3 gezeichnet ist. Das Filmscharnier 3 wird durch die Anlenkstellen der Laschen 6, 7 an den Längsrändern 8 der stoßenden Polsterkörper 1, 2 gebildet, wobei die Laschen 7 mit dem Polsterkörper 2 mitgeschwenkt werden, während die
35 Laschen 6 in Anlage an der Stoßfläche 5 des Polsterkörpers 1 gehalten werden. In analoger Weise können die Polsterkörper 1, 2 gegensinnig um das Filmscharnier 4 verschwenkt werden.

40 In den Fig. 3 und 4 ist die Endlage der Schwenkverlagerung des Polsterkörpers 2 um das Filmscharnier 3 dargestellt, diese Endlage wird durch das Aufeinanderliegen der Polsterkörper 1, 2 bestimmt. In der Fig. 3 wird die abwechselnde Aneinanderreihung der Laschen 6, 7 entlang der Stoßlänge ersichtlich. Die Laschen 6, 7 werden durch lappenartige Ansätze der Polsterüberzüge 10 beispielsweise im Bereich der Längskanten 9 der Stoßflächen 5 gebildet und greifen am jeweils anderen Polsterkörper 1, 2 über Verbindungsnahte 11 im Bereich der gegenüberliegenden Längsränder 8 an.

45 Die Erfindung ist selbstverständlich nicht auf das dargestellte Ausführungsbeispiel beschränkt. So brauchen die Laschen 6, 7 nicht aus dem Stoff der Polsterüberzüge 10 durch lappenartige Ansätze gebildet zu werden. Es kommt ja nur darauf an, daß sich über die Laschen 6, 7 eine im wesentlichen zugfeste Verbindung der einander gegenüberliegenden Längsränder 8, 9 der
50 Stoßflächen 5 stoßender Polsterkörper 1, 2 ergibt, was auch mit zumindest im Anbindungsbe-
reich biegeweicher Zugmitteln erreicht werden kann.

Patentansprüche:

1. Polstermöbel mit aneinandergereihten Polsterkörpern, die stumpf stoßend eine gemeinsame Auflagefläche bilden und über entlang der Stöße vorgesehene Filmscharniere miteinander verschwenkbar verbunden sind, *dadurch gekennzeichnet*, daß die Filmscharniere (3, 4) über die Stoßlänge verteilte, sich jeweils über die Höhe der Stoßflächen (5) aneinanderstoßender Polsterkörper (1, 2) erstreckende, endseitig mit den einander gegenüberliegenden Längsrändern (8, 9) der Stoßflächen (5) verbundene Laschen (6, 7) aufweisen, die zumindest gruppenweise abwechselnd an den beiden Längsrändern (8, 9) der Stoßflächen (5) der jeweils stoßenden Polsterkörper (1, 2) scharnierbildend angreifen.
2. Polstermöbel nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, daß die Laschen (6, 7) aus im Bereich der Längsränder (8, 9) der Stoßflächen (5) vorgesehenen, abwechselnd den Polsterüberzügen (10) der jeweils stoßenden Polsterkörper (1, 2) zugehörigen Ansätzen bestehen.

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

FIG.1

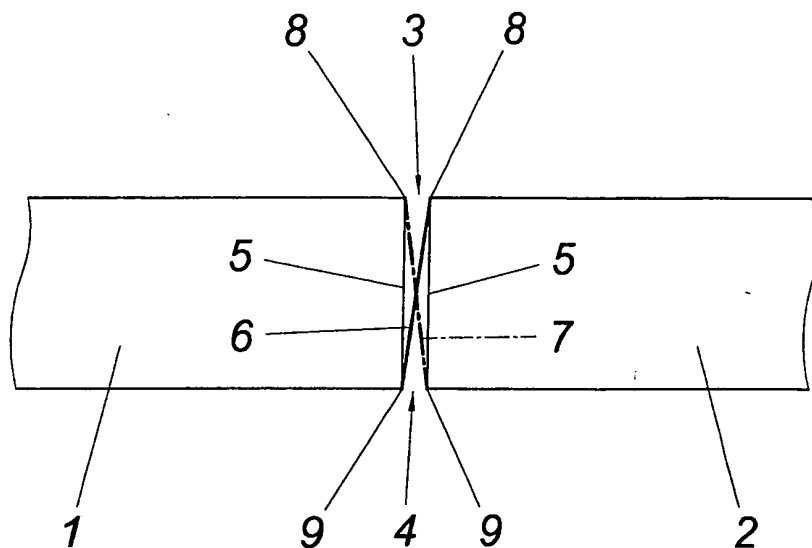


FIG.2

